

Bericht über die Lage der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie: 1. Quartal 2016

MEM-Industrie: Tiefpunkt möglicherweise erreicht

- Die Auftragseingänge in der Schweizer MEM-Industrie verzeichneten im ersten Quartal 2016 erstmals nach fünf aufeinanderfolgenden Quartalen mit negativer Entwicklung eine leichte positive Entwicklung (+0,9%), dies dank vermehrter Impulse aus dem Ausland.
- Die negative Entwicklung der Aufträge im letzten Jahr hinterliess deutliche Spuren beim Umsatz. Dieser ging um 8,8% zurück und befindet sich auf dem tiefsten Niveau der letzten 10 Jahre.
- Die Geschäftszahlen der MEM-Industrie zeigen, dass die Folgen der Überbewertung des Schweizer Frankens noch nicht ausgestanden sind. Immerhin nährt die positive Entwicklung beim Auftragseingang die Hoffnung, dass der Tiefpunkt erreicht sein könnte.

JAHRESVERGLEICH	2015*	2014*
Auftragseingang total	-14.0%	4.9%
– davon Ausland	-14.1%	5.0%
– davon Inland	-13.5%	4.8%
Umsatz total	-7.0%	0.3%
– davon Ausland	-6.3%	-0.8%
– davon Inland	-9.0%	4.0%
Exporte	-4.6%	1.3%

QUARTALSAHLEN	1. Quartal 2016*	1. Quartal 2015*
Auftragseingang total	0.9%	-17.1%
– davon Ausland	3.9%	-19.6%
– davon Inland	-8.9%	-7.7%
Umsatz total	-8.8%	-8.1%
– davon Ausland	-8.1%	-8.0%
– davon Inland	-10.9%	-8.3%
Exporte	-1.7%	-1.5%

KAPAZITÄTSAUSLASTUNG	1. Q. 2016	1. Q. 2015	1. Q. 2014
	86.5%	89.2%	88.1%

*Veränderung gegenüber Vorjahresperiode

Zürich, 30. Mai 2016

Impressum:
Swissmem
Pfungstweidstrasse 102, Postfach
8037 Zürich
Tel. +41 44 384 41 11
www.swissmem.ch

1. Zur Wirtschaftslage

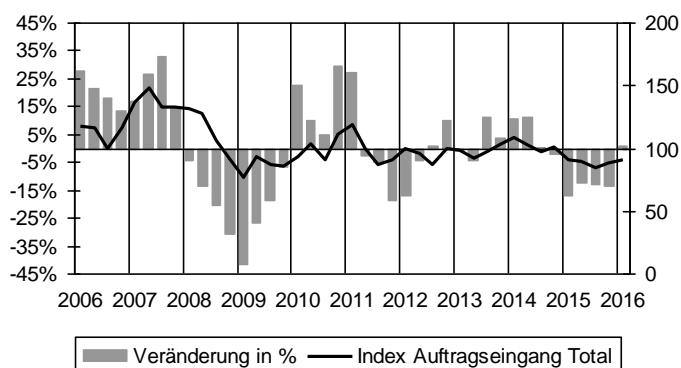
Die konjunkturellen Perspektiven der **Weltwirtschaft** haben sich in den letzten Monaten verschlechtert. Vor allem das Wachstum der chinesischen Wirtschaft hat sich verlangsamt. Mit dem Rückgang der Erdölpreise trübt sich zusätzlich die Konjunktur in rohstoffproduzierenden Schwellenländern teilweise erheblich ein.

Im **Euroraum** setzt sich die moderate Erholung fort. Auf Länderebene erscheint das Wachstum etwas breiter abgestützt. Die bevorstehende Abstimmung in Grossbritannien über einen Austritt aus der EU (Brexit) belastet den Ausblick.

In den **USA** bleiben die Konjunkturaussichten weiterhin günstig, auch wenn die US-Konjunktur seit der zweiten Jahreshälfte 2015 etwas an Schwung verloren hat. Der starke Dollar schwächt die Exportperspektiven der Industrie. Die niedrigen Ölpreise belasten die Investitionen der Ölförderunternehmen und ihrer Zulieferer.

Die Aufhebung der Euro-Kursuntergrenze 2015 hat die **Schweizer Wirtschaft** hart getroffen. Gemäss der provisorischen Schätzung des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) liegt das Wachstum für die Schweizer Wirtschaft für das Gesamtjahr 2015 bei 0,9%. Die befürchtete Rezession ist zwar ausgeblieben, doch diese bescheidene Wachstumsrate bedeutet eine deutliche Wachstumsverlangsamung.

2. Die Lage der MEM-Industrie



2.1 Auftragseingänge

Die Auftragseingänge lagen im ersten Quartal 2016 gegenüber dem Vorjahresquartal mit 0,9% im Plus (Ausland: +3,9%, Inland: -8,9%). Dieses Ergebnis darf man angesichts der sehr schwachen Vorjahresperiode (Q1 2015), welche durch die Aufhebung des Mindestkurses gekennzeichnet war, nicht überbewerten.

Die Anzeichen einer Bodenbildung muss sich in den kommenden Quartalen noch bestätigen, bevor man von einer nachhaltigen Trendwende sprechen kann.

2.2 Umsätze

Die andauernde schwache Nachfrage des vergangenen Jahres hat deutliche Spuren bei der Umsatzentwicklung der MEM-Industrie hinterlassen. Im ersten Quartal 2016 sanken die Umsätze im Vergleich zum Vorjahresquartal um 8,8% (Ausland: -8,1%; Inland: -10,9%) und dies, nachdem die Umsätze im Gesamtjahr 2015 bereits um 7,0% zurückgegangen waren.

2.3 Aussenhandel

Die MEM-Industrie exportierte gemäss den Zahlen der Eidgenössischen Zollverwaltung im ersten Quartal 2016 Waren im Wert von CHF 15,6 Mrd., was gegenüber dem Vorjahresquartal einer Abnahme von 1,7% entspricht.

Regional betrachtet entwickelten sich die Absatzmärkte unterschiedlich. In der **EU**, wohin beinahe 60% der Waren exportiert wurden, nahmen die Verkäufe um 1,0% zu. Die Exporte nach Deutschland (+1,0%), Italien (+3,2%) und Polen (+5,8%) zeigen eine positive Entwicklung. Negativ entwickelten sich die Exporte nach Frankreich (-0,9%) und Grossbritannien (-0,4%).

Asien ist mit einem Exportanteil von über 19% die zweitwichtigste Absatzregion. Mit einem Exportrückgang von 7,4% gingen die Exporte in diese Absatzregion stark zurück. Positiv entwickelten sich die Exporte nach China (+1,9%). Die Exporte nach Südkorea (-19,9%) und Indien (-24,2%) gingen stark zurück. Dies ist vor allem auf einen Basis-Effekt zurückzuführen, da sich das entsprechende Vorjahresquartal auf einem sehr hohen Niveau befand. Allein im Q1 2015 nahmen die Exporte nach Indien (+22,9%) und Südkorea (+27,7%) stark zu.

Nach sechs Jahren hintereinander mit einem Exportzuwachs konnten im ersten Quartal 2016 erneut mehr Waren in die **USA** verkauft werden (+2,7%). Mittlerweile gehen 12,2% aller Exporte der MEM-Branche in die USA. Der Anteil unserer Exporte ist innert 10 Jahren stark angestiegen (von 10,2% im Q1 2006 auf 12,2% im Q1 2016).

Betrachtet man die einzelnen **Produktbereiche**, reduzierten sich im ersten Quartal 2016 die Ausfuhren des Maschinenbaus (-1,7%), der Metalle (-1,2%) und des Bereiches Elektrotechnik/Elektronik (-2,9%). Einzig die Exporte von Präzisionsinstrumenten (+0,9%) konnten sich vor allem dank guter Exportleistung im Bereich medizinischer Instrumente und Apparate leicht positiv entwickeln.

2.4 Kapazitätsauslastung

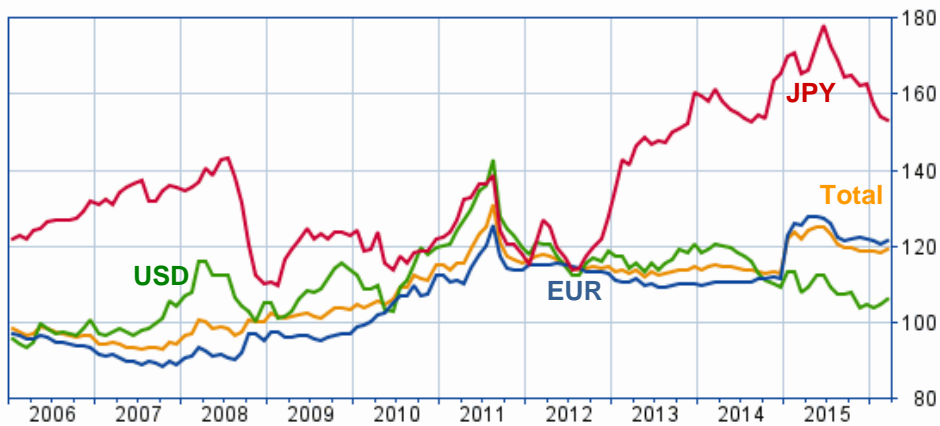
Die Kapazitätsauslastung in der MEM-Branche reduzierte sich auf 86,5%, blieb aber über dem langjährigen Durchschnitt von 86,3%. Bei der jüngsten Erhebung durch das KOF im April 2016 erhöhte sie sich wieder leicht auf 87,1%.

3. Beurteilung und Aussichten

Die Geschäftszahlen der MEM-Industrie zeigen, dass die Folgen der Überbewertung des Schweizer Frankens noch nicht ausgestanden sind. Die Unternehmen stehen nach wie vor unter grossem Margendruck. Auch bei der Beschäftigung werden die Konsequenzen der Überbewertung des Schweizer Frankens immer deutlicher sichtbar. Im ersten Quartal 2016 arbeiteten 319'400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Schweizer MEM-Betrieben. Seit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses gingen gestützt auf unsere Berechnungen (auf Basis der Zahlen des BFS) 10'800 Stellen verloren.

Immerhin nährt die positive Entwicklung beim Auftragseingang die Hoffnung, dass der Tiefpunkt erreicht ist. Voraussetzungen dafür sind, dass der Schweizer Franken nicht wieder erstarbt und die Nachfrage in den wichtigsten Absatzmärkten – insbesondere in Europa – positiv verläuft. Die Erwartungen der Unternehmerinnen und Unternehmer der MEM-Industrie sind weiterhin verhalten und die Unsicherheiten (u. a. Konsequenzen eines BREXIT, Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative) erheblich. In der jüngsten Umfrage rechnen 36% der Firmen in den kommenden zwölf Monaten mit einem höheren Auftragseingang aus dem Ausland. Hingegen befürchten nur gerade 17 % eine Verschlechterung bei den Bestellungen. Die Hoffnungen ruhen vor allem auf Wachstumsimpulsen aus Nordamerika, Indien und Teilen der EU.

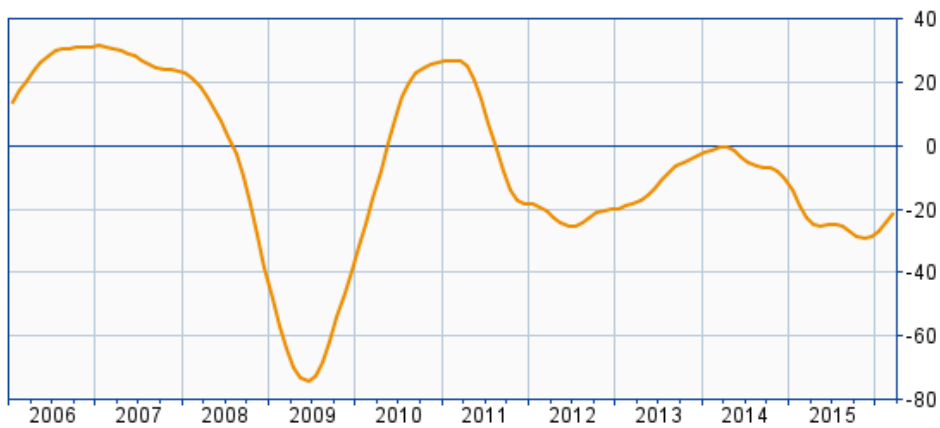
Wechselkursindex (Monatsmittel), real



Quelle: KOF

Total (Basis Januar 1999 = 100): Exportgewichtetes Mittel gegenüber 24 wichtigen Handelspartnern. Ein steigender Index spiegelt eine reale Aufwertung des Schweizer Frankens wider.

Investitionsgüter, Indikator Geschäftsgang – ganze Schweiz



Quelle: KOF

Der Indikator «Geschäftsgang» setzt sich aus den Ergebnissen der folgenden Bereiche zusammen: Bestellungseingang insgesamt und Produktion gegenüber dem Vorjahresmonat sowie Beurteilung des Auftragsbestandes.

TABELLE 1: AUFTRAGSEINGANG (BASIS Q1 2001 = 100)

Quartal	Total*	Ausland*	Inland*	Anteil Ausland in %
1. Q 2015	-17.1	-19.6	-7.7	76.4
2. Q 2015	-12.3	-13.7	-6.8	77.8
3. Q 2015	-12.8	-9.3	-23.4	77.5
4. Q 2015	-13.4	-12.9	-15.0	78.1
1. Q 2016	0.9	3.9	-8.9	78.3

TABELLE 2: UMSATZ (BASIS Q1 2001 = 100)

Quartal	Total*	Ausland*	Inland*
1. Q 2015	-8.1	-8.0	-8.3
2. Q 2015	-6.2	-4.8	-8.9
3. Q 2015	-6.7	-6.2	-8.1
4. Q 2015	-7.3	-6.1	-10.5
1. Q 2016	-8.8	-8.1	-10.9

TABELLE 3: EXPORTE

Produkte der MEM-Ind. nach ausgewählten Wirtschaftsräumen	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015	1. Quartal 2016	%­Änderung zu Vorjahr*
	Mio CHF	Mio CHF	Mio CHF	
EU	9'709	9'249	9'339	1.0
Asien	2'988	3'268	3'028	-7.4
USA	1'692	1'850	1'900	2.7

* Prozentuale Veränderungsrate gegenüber der entsprechenden Periode des Vorjahres